

Die Sessel

Es gibt im Wiener Parlament Sessel für die Politiker, die sich hinsetzen.

Sie sitzen auch im Büro.

Auf und nieder mit dem Klappsessel beim Fernsehen.

Im Zimmer sitzt man beim Computer spielen auf dem Sessel.

In der Küche gibt's Sesseln zum Hinsetzen.

Beim Klavier spielen, sitzt man auf dem Hocker der Musikschule.

Auch in den Gallneukirchner Werkstätten am Linzerberg sitzt man auf dem Sessel.

Man sitzt auf dem Sessel im Warteraum der Ordination, wenn man massiert wird.

Hin und wieder gibt es im Restaurant und in den Gasthäusern Sesseln zum Sitzen.

In der Konditorei gibt es Sessel.

Im Bauernhaus gibt es Sitzsesseln.

Ab und zu gibt es auch auf dem Bahnhof Sesseln, wenn man auf die Bahn wartet.

Im Auto und auf dem Moped sitzt man.

Beim Rad fahren, sitzt man oben auf dem Rad, beim Strampeln.

Im Flugzeug sitzt man am Fenster, wie in der Kirche beim Gottesdienst.

Oben auf der Decke sind beim Kowalski die weißen Sessel.

Oben ist anders als herunten.

Man schaut rauf und die Sessel sind künstlerisch.

Man denkt: „Aha, da oben ist noch ein Sessel.“

Der sagt: „Bitte nehmen sie Platz.“